

An der Humboldt-Universität zu Berlin begründeten Steffen Martus und Carlos Spoerhase 2018 das Forschungsprojekt „Praxeologie der Literaturwissenschaft“.¹ In dessen Rahmen wurde für den 11./12.04.2019 der Workshop „Alltägliche Wissenschaft. Praxeologische Perspektiven auf die Geschichte der Germanistik im 20. Jahrhundert“ geplant. Zur gemeinsamen Vorbereitung stellten die Teilnehmenden vorab themenbezogene Ausarbeitungen (in der Regel als Vorbereitung ihrer Referate) den Veranstaltern zur Verfügung. Die Dateien wurden in einem online-Reader zusammengefasst und von den Teilnehmenden am Workshop zur gemeinsamen Vorbereitung genutzt. Eine zusammenfassende Dokumentation der gehaltenen Referate zur Veröffentlichung wurde nicht erstellt. Wir dokumentieren deshalb hier unseren damaligen Beitrag vom 11.04. in einer wenig überarbeiteten Fassung. Der Tabelleneintrag ‚x‘ verweist auf die explizite Thematisierung der in der Waagrechten angeführten Sachaspekte; der Eintrag ‚(x)‘ steht für eine wenig ausgeprägte Bezugnahme.

Jörg Schönert und Wilhelm Schernus

Praktiken zur Einführung in das Studium der (germanistischen) Literaturwissenschaft 1985–1999

Praxeologisch orientierte Untersuchungen zur Fachgeschichte der Germanistik stützen sich vielfach auf statistische Erhebungen; eine entsprechende Vorgehensweise haben wir deshalb auch für unseren Beitrag zu diesem Workshop gewählt und dazu diese Tischvorlage erstellt.

Untersuchungszeitraum 1985–1999: Synopse

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
Literaturwissenschaft										
Lit.wiss. als (Geistes-/Kultur-) Wissenschaft	x	x	x	x	x	x	x	x	(x)	(x)
Aufgaben /Arbeitsgebiete		(x)	(x)	(x)	(x)	x	x	(x)	x	x
Bewertung von Lit. / Lit.Kritik / Lit.Kanon			x						x	

¹ Eine erste umfassende Bilanz zu den Ergebnissen des Forschungsvorhabens haben Steffen Martus und Carlos Spoerhase vorgelegt: Geistesarbeit. Eine Praxeologie der Geisteswissenschaften (stw 2379), Berlin 2022.

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
Fachdidaktik			x							
„Institution Lit.wiss.“										
Literaturbezogene Institutionen			x				x			
Lit.wiss. und Gesellschaft									(x)	
Fachgeschichte			x			(x)	x		x	

Literatur als Gegenstand										
Status und Funktion	(x)	(x)	(x)	x		x			x	x
Theoretische Grundlegungen / Literaturtheorie				(x)	(x)	x			(x)	(x)
Texttheorie		(x)		(x)		x				(x)
Intertextualität					x					
Text und Kontext	x		(x)	(x)						
Fiktionalität			x		x					(x)
Medialität (z.B. Mündlichkeit / Schriftlichkeit)			x	x					x	(x)

Kontexte										
Literatur und andere Medien / Mediengeschichte			x	x	x		(x)	x	x	(x)
Literatursystem	x				x					
Lit. Kommunikation	(x)				x	x			x	
- Autor				x		(x)				
- Leser				(x)	x				x	
- Distributionsbereich				x			x			

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
Praktiken, ,Ordnungen', Reflexionsbereiche										
Rhetorik	(x)	x	x	x	x	(x)	x	x	x	x
Stilistik	(x)	x		x	x		x	x		x
Metrik	(x)	x	(x)	(x)	x	(x)	x	x	(x)	
Poetik		x	(x)		x		(x)	x	x	x
Ästhetik		(x)	x	x	(x)			x		x

Gattungen / Textsorten										
Gattungstheorie (allg.)			x	x	x	(x)			x	
Aspekte der Lyrik	x	x	x	x	(x)	x	x	x	x	(x)
Aspekte des Dramas		x	x	x	x	x	x	x	x	(x)
Aspekte der erzählenden Literatur	x	x	x	x	x	x	x	x	x	(x)
Unterhaltungsliteratur			x							
Gebrauchsliteratur					x			x		

Gattungs- und mediendifferenzierende bzw. medienspezifische Analysen, Theater und Film										
Textanalysen, bezogen auf eine Gattung / ein Genre										
Textanalysen, bezogen auf mehrere Gattungen / Genres	x	x	x		x	x		x	x	
Medienspezifische und mediendifferenzierende Analysen			x							

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
Theaterpraxis / Aufführungsanalysen			(x)			x			(x)	
Literaturverfilmung / TV- und Filmanalysen			(x)							

Textanalyse und Interpretation										
Interpretationstheorie (,Was ist Interpretation?')	x	(x)	x		(x)	x			x	
Lesen und Interpretation	x		(x)	(x)					x	(x)
- Autorintentionale Interpretation	x			(x)	(x)					
- Strukturbestimmende Interpretation	x	(x)			(x)	x				
- Stilbestimmende Interpretation		x			(x)	x				
- Psychologische / psychoanalytische Interpretation						x				

Verfahren										
Methodologie / Methodendiskussion	(x)	(x)	(x)		x	(x)	(x)	x	x	(x)
Theorie und Praxis der Edition			x		x		x	x		x
Theorie und Praxis der Literaturgeschichtsschreibung			(x)	x	x		(x)	(x)	x	x

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
- Hermeneutik		(x)	x	x	x			x	x	
- Werkimmanenz		(x)			x		x	x	x	
- Wirkungs- und Rezeptionsästhetik	x				x		x	x		
- Formalismus / Strukturalismus		(x)		x	x	(x)	x	x		
- Poststrukturalismus					x		x	x		
- Dekonstruktion			x	x	x		x	x		
- Diskursanalyse			x	x	x		x	x		
- Positivismus							x			
- Geistesgeschichte							x			
- Psychoanalytische Lit.wiss.			x	x	x					
- Literaturpsychologie					x					
- Literatursoziologie										
- Rezeptions- und Wirkungsgeschichte				(x)	(x)					
- Ideologie- und Sozialgeschichte			x		x		x	x		
- Marxistische Lit.wiss.										
- Systemtheorie			x					x		
- Kulturwiss. und Lit.wiss.										
- Postkolonialist. Lit.wiss.				x						
- Gender-Studies			x	x	x			x		x
- IT-gestützte Lit.wiss.										x
- Lit.wiss. Arbeitstechniken							x			(x)

	Schutte (1985)	Fricke / Zymner (1991)	Brackert/ Stückrath (1992)	Pechli- vanos u.a. (1995)	Arnold / Detering (1996)	Eicher / Wiemann (1996)	Koch (1997)	Schneider (1998)	Vogt (1999)	Bosse / Renner (1999)
Literaturgeschichte										
Historizität von lit. Werken					x				x	
Historische Text- und Kontext-Beziehungen					x				x	
Literarhistorischer Überblick										
Epoche(n)			x					x	(x)	
Autoren-Generationen										
Stoffe, Motive, Themen			x				x			

Erfahrungsraum Universität										
Übergang Schule / Universität									(x)	
Studienmotivation und Studienmodelle										
Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftsbegriff		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)			(x)	
Arbeitsplatz Universität										
Lit.wiss. Ausbildung und Berufspraxis							x			

Wir haben diese Schematisierungen für die Inhalte von Grundstudiumsliteratur 2010 für eine Pilotstudie erprobt; sie galt der Entwicklung des germanistisch-literaturwissenschaftlichen Grundstudiums an der Universität Hamburg, dazu haben wir die Erläuterungen zur sog. Einführungsvorlesung und den ihr zugeordneten Proseminaren in den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der Hamburger Germanistik sowie Buchpublikationen der Einführungsliteratur ausgewertet.² Die Pilotstudie sollte ein über Hamburg hinausreichendes Forschungsprojekt vorbereiten. Da wir eine Drittmittelunterstützung für dieses Vorhaben nicht erhielten, wurde es *ad acta* gelegt. Für den Untersuchungszeitraum 1985–1999 reaktivieren wir in unserem Referat Vorstellungen aus dem seinerzeitigen Forschungsplan und nutzen Erfahrungen aus der Pilotstudie zu Entwicklungen in der Grundstudiumsliteratur.

Das Jahrzehnt zwischen 1985 und 1995 gilt als eine tiefgreifende Krisensituation für die Germanistik: Überlastprobleme der Hochschulen sowie schlechte Berufsperspektiven für Absolventen und Absolventinnen verbinden sich für das Fach mit internen methodologischen Kontroversen und Herausforderungen zur Neubestimmung der disziplinären Identität im Hinblick auf Erweiterungen des Gegenstandsbereichs, die den Stichworten ‚Medien‘ und ‚Kultur‘ zuzuordnen waren. Um 2000 stabilisiert sich die Situation des Faches durch Prozesse der Selbstbesinnung, der Ab- und Ausgrenzungen. Unsere Annahme war, dass sich in der Krisensituation das sog. Grundstudium als relativ ‚krisenfest‘ erwies. Wir haben dafür nur die Vorgaben der Einführungsliteratur prüfen können, empirische Erhebungen zur Praxis der Vorlesungen und Seminare des Grundstudiums im Untersuchungszeitraum konnten wir nicht leisten. Für unseren Untersuchungszeitraum steht die Digitalisierung von Unterrichtsmaterialien noch in den Anfängen. Unter den ausgewählten zehn Titeln sind sechs sog. Erfolgsbücher mit mindestens fünf Auflagen; Hans-Albrecht Kochs „Einführung“ versteht sich als ‚konservativ‘, sie erlebte nur eine zweite Auflage. Die ebenso erfolgarmen Bände von Pechlivanos u. a. sowie Bosse/Renner folgen dagegen den seinerzeitigen Herausforderungen gegenüber den traditionellen Einführungen, die ihre systematische Grundlegung und die begrifflichen Ausarbeitungen den Tendenzen zur Verwissenschaftlichung der Literaturwissenschaft in der Phase 1965–1975 verdanken.

Ausgespart haben wir den Sonderfall des extremen Longsellers von Dieter Gutzen u. a.; das sog. „Arbeitsbuch“ als „Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft“ ist erstmals 1976 erschienen (Schmidt-Verlag Berlin, überarbeitete Auflagen z. B. 1989 die 6. neugefasste Auflage); 2006 kommt die 7. vollständig überarb. Aufl. mit veränderter Herausgebergruppe, in die Martina Wagner-Eglhaaf eintritt (Jürgen H. Petersen und Martina Wagner-Egelhaaf unter Mitarbeit von Dieter Gutzen von 2006, als 8., neu bearbeitete Auflage von 2009), diese Neufassung ist – wiederum mit Folge-Auflagen – noch heute am Markt.

Mit den Einträgen in die Spalten unserer Synopse können wir in der horizontalen Sicht keine absoluten ‚ja/nein‘-Feststellungen markieren; es sind Tendenzen im Sinne von Anwesenheit und Abwesenheit; Zwischenformen eines ‚nicht voll entwickelten Bezugs‘ haben wir mit (x) gekennzeichnet. Die ausgewerteten Bücher sollen nun in der zeitlichen Reihenfolge ihres Erscheinens kurz vorgestellt werden.

² Jörg Schönert in Zusammenarbeit mit Tanja Lange und Wilhelm Schernus: Pilotstudie „Zur Entwicklungsgeschichte des germanistisch-literaturwissenschaftlichen Grundstudiums an der Universität Hamburg (1970–2009)“. – Die seinerzeitig erarbeitete Konzeption unseres Forschungsvorhabens haben wir ebenfalls auf FHEH eingestellt unter <https://fheh.org/wp-content/uploads/2023/07/Pilotstudie_Finis_tla_280900.pdf>.

Jürgen Schutte: Einführung in die Literaturinterpretation. Slg. Metzler 217. Stuttgart 1985;
5. aktual. u. erweit. Aufl. 2005.

Jürgen Schutte, Jg. 1938, habilitierte sich 1981 und war von 1992 bis 2003 Prof. an der FU Berlin.

Schutte folgt den szientifischen Entwicklungen der späten 1960er Jahre: der Abkehr von der ‚Kunst der Interpretation‘ zugunsten der theoretisch begründeten und kontrolliert ausgeführten Interpretation, die in konkurrierenden methodologischen Ausrichtungen vollzogen werden kann. Wichtig ist es, Literaturinterpretationen in allen Schritten überprüfen und kontrolliert vermitteln zu können. In der Gegenstandstheorie wird der Literaturbegriff nicht mehr nur aus ästhetischen Prinzipien gewonnen: Literatur gilt als gesellschaftlich relevante kommunikative Praxis.

Harald Fricke und Rüdiger Zymner: Einübung in die Literaturwissenschaft: Parodieren geht über Studieren. UTB 1616. Paderborn u. a.: Schöningh 1991;
5. überarb. u. erw. Aufl. 2007

Harald Fricke, Jg. 1949, starb 2012; er hatte sich 1980 an der Univ. Göttingen habilitiert, ab 1984 lehrte er als Prof. an der Univ. Fribourg, er war Mitherausgeber des erneuerten „Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft“.

Rüdiger Zymner, Jg. 1961, habilitierte sich 1993 bei Fricke in Fribourg, seit 1997 ist er Prof. für Allgem. Lit.wiss und NdL an der Univ. Wuppertal,

Den Band prägt eine didaktisierende Ausrichtung für Hochschulunterricht und Selbststudium, er bringt zahlreiche Übungsaufgaben zu literarischen und nichtliterarischen Texten sowie literaturparodistischen Beispielen – es gilt „learning by doing“. Das bedeutet auch, literarische Schreibweisen zu imitieren, um das Handwerkliche der Dichtung kennenzulernen anstatt von anspruchsvollen theoretischen Vorgaben zum Status von Literatur auszugehen. Zudem werden ausführlich literaturwissenschaftliche Vorgehensweisen eingeübt, insbesondere im Hinblick auf Terminologie und Argumentation (Kap. 6).

Helmut Brackert und Jörn Stückrath: Literaturwissenschaft. Ein Grundkurs. Rowohlts enzyklopädie. Reinbek 1992;
8. erw. u. durchges. Aufl. 2004

Helmut Brackert, Jg. 1932, starb 2016; er war von 1960 bis 1966 Wiss. Ass. an der Univ. Heidelberg, dort vollzog sich seine Habilitation, 1966 wurde er Prof. für Deutsche Philologie an der Univ. Frankfurt/M.

Jörn Stückrath; Jg. 1941, hat Expertise in Deutschdidaktik, er lehrte ab 1980 an der Univ. Bielefeld, 1998 habilitierte er sich und war zuletzt Prof. an der Univ. Lüneburg.

Mit derselben Titelei und von den beiden Autoren erschien bereits 1981 eine erste einführende Publikation, die nach mehreren Auflagen 1989 vergriffen war. Der Band von 1992 ist eine umfassende Neugestaltung, zwei Drittel der Beiträge sind neu geschrieben (S. 9). Hauptziel ist die Einführung in Textinterpretation (hier „Texterschließung“ genannt), dazu werden auch zahlreiche Interpretationsbeispiele vorgelegt. Angesichts der Entwicklungen der 1980er Jahre wurden die Ausführungen für die ‚Methodenrevue‘ (Kap. VIII: „Aktuelle Positionen“) „um das Doppelte vermehrt“, ohne damit Vollständigkeit zu beanspruchen (S. 9f.). Ungeachtet des nunmehr verstärkten wissenschaftlichen Interesses an den ‚modernen Medien‘ von Film und Fernsehen stellen Praktiken der Literaturschließung die untersuchungsleitenden Vorgaben; dabei ist die leistungsfähige Didaktisierung dieses „Grundkurses“ den Autoren wichtig (S. 10). Nach der Sicherung von „Grundbegriffen“ (Kap. I) werden die Verfahren der Textinterpretation (Kap. II: „Beispiele der Texthermeneutik“) und – eher diffus – der „literarischen Typenbildung“ (Kap. III) und der „Literarisierungsformen des Literarischen“ (Kap. IV) vorgestellt, um dann über „Literarische Institutionen“ (Kap. V) mit den Kapiteln „Grundfragen der Literaturwissenschaft“ (Kap. VI) sowie mit Fachgeschichte (Kap. VII) und einer ‚Methodenrevue‘ (Kap. VIII) abzuschließen. Neben den beiden Herausgebern verfassen noch rund 50 weitere Autoren und Autorinnen Beiträge zum Band.

Miltos Pechlivanos, Stefan Rieger, Wolfgang Struck und Michael Weitz (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Stuttgart und Weimar: Metzler 1995;

(keine Neuauflage, obwohl im handbuchorientierten Metzler-Vlg. erschienen).

Miltos Pechlivanos, Jg. 1965, ist seit 2007 Prof. für Neogräzistik an der FU Berlin (er hat auch Expertise in Allg. Litwiss.),

Stefan Rieger, Jg. 1963, lehrt seit 2007 als Prof. für Mediengeschichte und Kommunikationstheorie an der Univ. Essen-Duisburg.

Wolfgang Struck, Jg. 1959, ist seit 2005 Prof. für Neuere deutsche Literatur an der Univ. Erfurt (er hat auch Expertise in Medienwiss.)

Michael Weitz war vermutlich um 1995 Wiss. Mitarbeiter an der Univ. Gießen; er wurde erst 2007 an der Univ. Konstanz promoviert mit „Allegorien des Lebens: Literarisierte Anthropologie bei Fr. Schlegel, Novalis, Tieck und E.T.A. Hoffmann“ (Paderborn 2008); er arbeitete als DAAD-Lektor an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Univ. Pécs (Ungarn).

Diese „Einführung“ will ihre gegenstandsbezogenen Erfahrungen „im Wechselverhältnis zwischen literarischen Texten und Theorien [einschließlich Methoden] vermitteln“ (S.2). Für den Band wird eine terminologisch eigenwillige Gliederung gewählt. Das 1. Kap. bezieht sich auf „Aufzeichnungsmodelle“ im Sinne der drei literarischen Gattungen, ergänzt durch Ausführungen zu Rhetorik und Stilistik, verbunden mit Exkursen zu Formalismus und Strukturalismus sowie zur ‚Dekonstruktion‘ im Hinblick auf „Lesen, Schrift, Figur, Performanz“. Das 2. Kap. stellt

„Vermittlungsmodelle“ vor nach dem Verfahren der ‚Methodenrevue‘, ergänzt durch Ausführungen zu Phantastik, Ästhetik und zur Institution ‚Literaturkritik‘ Diese Revue wird im heterogenen 3. Kap. „Übersetzungsmodelle“ im Hinblick auf interdisziplinäre Konstellationen (vgl. S. 3) fortgesetzt – verbunden mit Erörterungen zu „Theorie und Geschichte der Autobiographie“, dem ‚Lyrischen Ich‘, der Topik von Reiseberichten, zu Intertextualität und zu den Darstellungstypen von „Memoria und Oblivio“. Ein kurzer letzter Teil mit 18 Seiten öffnet das Studium der Literatur für „Medienwelten“ und „Medienwissenschaft“. Der Modell-Begriff bezieht sich auf „spezifische Aggregate von Theorien, Methoden, heuristischen Optionen und Arbeitstechniken“ (S. 3). Neben den vier Herausgebern sind noch weitere 21 Autoren und Autorinnen mit Beiträgen vertreten. Das Buch „wurde im Kreis des Konstanzer Graduiertenkollegs ‚Theorie der Literatur‘ konzipiert“ – „jenseits nationalphilologischer Orientierungen“ (S.4). Es will ein „Lehrbuch“ sein, „das den aktuellen theoretisch fundierten Dialog über Literatur zur Grundlage hat“ und dabei – so gewinnt man den Eindruck – nicht mehr den szientifischen Impulsen der 1960er/70er Jahre folgt, sondern deutlich den poststrukturalistischen und dekonstruktivistischen Perspektiven der 1980er Jahre.

Heinz Ludwig Arnold und Heinrich Detering: Grundzüge der Literaturwissenschaft. dtv 4704. München 1996;

9. Aufl. 2011.

[bei dtv 1973 von H. L. Arnold/V. Sinemus in zwei Bänden: 1.Lit.wiss.; 2.Sprachwiss.]

Heinz Ludwig Arnold, Jg. 1940, starb 2011; er war publizistisch tätig (insbesondere als Literaturkritiker) und Hg. von Literatur-Lexika und der Zs. Text+Kritik. Heinrich Detering, Jg. 1959, wurde 1993 an der Univ. Göttingen habilitiert, er übernahm 1995 eine Prof. für NdL an der Univ. Kiel, ab 2005 lehrt er an der Univ. Göttingen.

Der umfangreiche Band hat mehr als 800 Seiten und versteht sich als ‚völlig neu konzipiertes‘ Nachfolgewerk zum 1. Band der zweibändigen „Grundzüge der Literatur- und Sprachwissenschaft“ von 1973 (s.o.); diese gegenstandssystematisch angelegte Einführung in Voraussetzungen, Grundfragen und Verfahrensweisen der Literaturwissenschaft erlebte insgesamt 10 Auflagen und war zugleich als Nachschlagewerk angelegt. Ihrem Konzept folgt auch das „Studienwerk“ von 1996 (S. 7), zu dem 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen. In 30 Kleinkapiteln sollen in einer beweglichen Systematik zur ‚Theorie der Gestaltung literarischer Texte‘, zu ‚Voraussetzungen, Grundfragen und Verfahrensweisen der Literaturwissenschaft‘, insbesondere der Textanalyse, sowie zu ‚Grundfragen der Textrezeption‘ die jeweils zugehörigen „untergeordneten Begriffe“ bestimmt und erläutert werden (S. 7). Eine ausführliche „Gebrauchsanweisung“ von Heinrich Detering (S. 9–23) zum Status der „Grundzüge“ greift Perspektiven und Probleme der seinerzeitigen gegenstandstheoretischen und methodologischen Diskussionen auf und geht auch auf die für die Germanistik ausgegebene Krisen-Diagnose ein (S. 12). Dabei werden insbesondere die methodologischen Ansprüche von Poststrukturalismus und Dekonstruktion als Herausforderungen für die lehr- und lernbaren Verfahren der ‚Textinterpretation‘ kritisch markiert

(ausführlich dann dazu Kap. II.), jedoch nicht abgewiesen. Sie werden einem methodologischen Dialog zugeordnet, der zu einer „geläuterten Hermeneutik“ führen könnte (S. 20–23).

Thomas Eicher und Volker Wiemann: Arbeitsbuch: Literaturwissenschaft. (UTB für Wissenschaft 8124). Paderborn u.a.: Schöningh 1996; 3. vollst. überarb. Aufl. 2001,

Thomas Eicher, Jg. 1963, wurde 1993 an der Univ. Bochum promoviert; von 1996 bis 2000 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Dortmund, danach wechselte er in den Kulturbetrieb.
Zu Volker Wiemann konnten wir nichts ermitteln.

Im „Arbeitsbuch“ wird die didaktische Ausrichtung bereits in der Druckgestalt durch ein übersichtliches Layout markiert sowie durch Stichworte als Randbemerkungen – wie dies dann auch für viele Einführungen der BA/MA-Ära gilt, zudem werden Arbeitsaufgaben für das „Seminargespräch“ vorgelegt (S. 10). Inhaltlich bezieht sich der Band auf kodifizierende Publikationen und auf die Unterrichtserfahrungen seiner Autoren. Methodologisch folgen sie „einer semiotisch-strukturalen Literaturwissenschaft“ als einem „operationalisierten Grundlagenwissen“, das „nach Vergewisserung des Gegenstandsbereiches“ ein „grundlegendes [...] Instrumentarium der Textanalyse“ anbietet und „weiterentwickelt wird“ (S. 11). „Den Abschluß bildet“ – so heißt es – „eine Metareflexion verschiedener neuerer interpretationskritischer Positionen“ (S. 12), die auch Kritik an der im Arbeitsbuch praktizierten semiotisch-strukturalistischen Grundlegung einschließen. Drei Kapitel sind Beiträge anderer Autoren: Bernd Hamacher schreibt zur „Dramenanalyse“, Axel Spree zu „Interpretation“ und „Kritik der Interpretation“.

Hans-Albrecht Koch: Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Eine praxisorientierte Einführung für Anfänger. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1997;
2. unveränd. (und letzte) Aufl. 2004.

Hans-Albrecht Koch, Jg. 1949, war Wiss. Bibliothekar in leitenden Funktionen und Honorarprofessor in Berlin, von 1992 bis 2012 hatte er eine Professur für deutsche und vergleichende Literaturgeschichte an der Univ. Bremen und war zugleich Honorarprofessor an der Humboldt-Univ. zu Berlin.

Angesichts „der Tendenzen, die Germanistik in eine Medien- oder Kulturwissenschaft [...] umzugestalten“, soll dem „angestammten disziplinären Studium der textorientierten Philologie“ mit dem „handwerklichen Instrumentarium der Textanalyse“ zugearbeitet werden (S. XI), was durchaus einschließen könne, „medienwissenschaftliche Anteile in das Studium der Literaturwissenschaft aufzunehmen“ (ebd.). Allerdings soll gerade eine

Einführung in die Literaturwissenschaft nicht mit Theorie-Aspekten überlastet werden, sondern „Lust zum Lesen machen“ (S. XII) – gestützt auf ‚Grundkenntnisse und Arbeitstechniken‘ der Literaturwissenschaft, auf literaturtheoretische Aspekte sowie traditionelle und aktuelle Methoden. Dazu kommen berufspraktische Orientierungen zu Buch- und Verlagswesen, zu Buchhandel und Bibliotheken.

Jost Schneider: Einführung in die moderne Literaturwissenschaft. 1. und 2. Aufl. Bielefeld: Aisthesis 1998; 5. Aufl. 2008.

Jost Schneider, Jg. 1962, habilitierte sich 1996 an der Univ. Bochum, er lehrt dort seit 2002 als Prof. für Neuere deutsche Literatur.

Das Buch soll für Einführungsveranstaltungen an den Hochschulen mit allgemein literaturwissenschaftlicher Relevanz herangezogen werden können; es ist an Vorgaben didaktischer Praxis orientiert. Im Sinne ‚moderner‘ Literaturwissenschaft werden aktuelle Digitalisierungsentwicklungen und medienbezogene Perspektiven berücksichtigt. Einen Schwerpunkt bildet das hier ausgeführte breite Spektrum unterschiedlicher methodologischer Zugänge – auch als Signum ‚moderner Literaturwissenschaft‘.

Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft. UTB für Wissenschaft 2072. München: Fink 1999; 6. erw. u. aktual. Aufl. 2008; 7. erw. u. aktual. Aufl. 2016 (es ist das einzige Buch unter den hier vorgestellten, das nach 2010/2011 nochmals aktualisiert wird).

Jochen Vogt, Jg. 1943, wurde 1968 an der Univ. Bochum promoviert, ab 1973 war er bis zur Emeritierung Prof. für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Univ. Essen.

Der Vf. will in den 12 Kapiteln seiner ‚problemorientierten Einführung‘ „einen ersten Begriff von den wichtigsten Gegenständen, Fragestellungen und Arbeitsfeldern der Literaturwissenschaft“ geben (S. 7).; das letzte gilt „Literatur im Medienwandel“. Er schlägt – der Titelei folgend – oft einen kolloquialen Ton an. Handeln will er über „die Literaturwissenschaft“ – vorzugsweise die Germanistik, ergänzt durch Perspektiven und Ergebnisse der ‚Allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft‘. In fachgeschichtlicher Hinsicht schreibt er der Germanistik „Größe und Krise“ zu. Noch ausgiebiger als Eicher/Wiemann gestaltet Vogt seine „Einladung“ mit Marginalien in Wort und Bild, Stichworten, Zitaten und Kommentaren. Damit deutet sich schon an, dass eine solche Verfahrensweise in einer digitalisierten Fassung weitergeführt und noch besser genutzt werden kann. Ein solches ‚Vertiefungsprogramm zum Selbststudium‘ wurde zugleich für das WWW entwickelt und 2009 letztmalig „redaktionell“ überarbeitet. Literarische Beispiele werden insbesondere für die exemplarischen gattungsbezogenen Textanalysen genutzt.

In einem „kleinen Nachwort für Freunde und Kolleg(inn)en“ (S. 263f.) erläutert Vogt seine Vorgehensweise im Hinblick auf die aktuelle Situation der Studierenden, denen „Inhalte, Ziele, Verfahren und Instrumente des literaturwissenschaftlichen Studiums“ erst noch in werbender Weise „plausibel gemacht“ werden müssen, ohne sich dabei – so das Verfahren des Vf.s – auf ein bestimmtes methodologisches Programm festzulegen.

Heinrich Bosse und Ursula Renner (Hg.): Literaturwissenschaft. Einführung in ein Sprachspiel. Rombach Grundkurs Bd. 3. Freiburg i. Br. 1999; 2. überarb. Aufl. 2010, 3. Aktuel. Aufl. 2021.

Heinrich Bosse, Jg. 1937, lehrte seit 1980 als Akad. Rat an der Univ. Freiburg i. Br.; er wurde 2002 pensioniert; er ist Vf. von „Autorschaft ist Werkherrschaft. Über die Entstehung des Urheberrechts aus dem Geist der Goethezeit“, 1980 erschienen; 2014 kam es zu einer Neuauflage.

Ursula Renner-Henke, Jg. 1951, habilitierte sich 1995 an der Univ. Freiburg i. Br., von 2002 bis 2016 war sie Prof. für Deutsche Literatur seit dem 18. Jahrhundert und Kulturwissenschaften an der Univ. Essen-Duisburg.

Diese Einführung will das Verfassen und Lesen von literarischen Texten (unter Einbezug von Bildmedien) reflektieren – im Hinblick auf sprachliche Vorgehensweisen, Strategien der Strukturierung und Bausteine der Komposition als Voraussetzungen der Literaturrezeption in einem Sprachspiel von „Permutationen“ des kulturellen Ineinander von Lesen und Schreiben (S. 7), das von der Literaturwissenschaft als „Ethnologen der eigenen Kultur“ (S. 16) ‚beobachtet‘ wird. Der Ursprung einer solchen von ‚Schriftzeichen‘ getragenen Kultur und ihrer ‚gelehrten‘ Beobachtung wird in der griechischen Antike mit dem Stichwort ‚Aristoteles‘ belegt (S. 17-29). Über semiotische und hermeneutische Probleme wird hingeführt zu den Wissenskomplexen von Grammatik, Rhetorik und Stilistik sowie spezifischen poetologischen Strukturierungen und gattungsaffinen Rede- und Perspektivierungsformen. Abschließend werden exemplarische Verfahrensweisen der Literaturwissenschaft aufgerufen – wie Edition, Kanonbildung und Literaturgeschichtsschreibung; von einer ‚Methodenrevue‘ wird abgesehen. Die traditionellen Inhalte der literaturwissenschaftlichen Einführungsliteratur sind weithin präsent, das entwickelnde Muster von Voraussetzungen und Ableitungen bzw. Weiterentwicklungen bleibt erhalten, doch wird die gewohnte Systematik gleichsam transstruktural überspielt und umgangssprachlich dekonstruiert. Neben Beiträgen der beiden Herausgeber wurden Freiburger Kolleg/innen zur Mitarbeit gewonnen und zudem namhafte Experten des In- und Auslands (so Jürgen Trabant und Klaus Weimar sowie Umberto Eco und David E. Wellbery), auch Friedrich und Wolf Kittler sind dabei. Der Band ist mehr ein anspruchsvolles Lesebuch als ein Lehrbuch der Literaturwissenschaft.

Abschließend eine kurze Bilanz mit einem Ausblick auf das nachfolgende Jahrzehnt. Die Altersstruktur der Autoren/Herausgeber dieser Kohorte von Einführungsliteratur liegt – mit wenigen Ausnahmen – für den Zeitpunkt der Erstveröffentlichungen zwischen dem Anfang der 30er und dem Ende der 40er Lebensjahre; in der Regel gilt Beteiligung an der Durchführung des Grundstudiums.

In der ersten Entwicklungsphase der Grundstudiumsliteratur von 1970 bis 1985 (auf die wir hier nicht eingegangen sind) wurden die Publikationen (Gutzen u. a., Breuer u.a., Arnold/Sinemus, Schulte-Sasse/Werner etc.) als kritische und kämpferische Programmschriften zur Abkehr von der Kunst der werkimmanenten Interpretation hin zu einer gegenstandstheoretisch begründeten und systematisch entwickelten Textanalyse verstanden; Probleme der Literaturgeschichtsschreibung blieben zweitrangig, da sie erst in den sog. thematischen Proseminaren, die den Einführungsseminaren folgten, Gewicht erhielten. Dies gilt auch – wie unsere Synopse zeigt – für die Einführungsliteratur der 2. Phase von 1985 bis 1999. In diesem Zeitraum werden zur Einführung zumeist weniger kämpferische, sondern eher pragmatisch-kodifizierende Publikationen entwickelt mit den Schwerpunkten ‚Gegenstandstheorie, literaturspezifische Analyse-Praktiken, Begründungen zur Textinterpretation, Aspekte gattungsdifferenzierter Textanalyse und ihre Ausrichtung an methodologischen Vorgaben‘. Textanalysen werden zumeist semiotisch-strukturalistisch fundiert; für kontextbezogene Textinterpretationen wird die sozial-kommunikative Funktion von Literatur im Zusammenhang von Produktion, Distribution und Rezeption favorisiert.

Gleichzeitig zu diesen konsensuellen Entwicklungen zu Textanalyse und Textinterpretation formieren sich in den 1980er Jahren die methodologischen Herausforderungen von Poststrukturalismus und Dekonstruktion; weniger herausfordernd als erweiternd für die ideologiekritischen Orientierungen der Literaturwissenschaft um 1970 erweist sich die Diskursanalyse. Anders als in den heftigen Parteienkämpfen in der Personal-, Publikations- und Drittmittelpolitik des Faches bleiben die genannten Herausforderungen für die Grundstudiumsliteratur ohne massive Folgen; sie werden als beachtenswerte Faktoren in die Methodenrevuen integriert und dem ‚Dialog für eine kritische Texthermeneutik‘ überwiesen.

Angesichts der vergleichsweise erfolglosen Buchkarriere der Publikationen von Pechlivanos (keine Neuauflage) und von Bosse/Renner (die 2. Aufl. erst nach 11 Jahren) hat sich ein solcher Dialog für Veränderungen im Grundstudium nicht entwickelt. Auch eine spezifizierende ‚Einführung in die poststrukturalistische Literaturwissenschaft‘ – nach dem Spezifikationsmuster beispielsweise der ‚Feministischen Literaturwissenschaft‘ (Jutta Osinski: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft. Berlin 1998 oder: Helmut Hauptmeier und Siegfried J. Schmidt: Einführung in die empirische Literaturwissenschaft. Braunschweig 1985) – ist nicht vorgelegt worden,

Eine vergleichsweise pragmatische Lösung wird zunächst auch für die weiterreichende gegenstandstheoretische Herausforderung dieses Zeitraums angestrebt, nämlich Literaturwissenschaft als Medien- und/oder Kulturwissenschaft zu organisieren. Entwicklungen in den 1990er Jahren führen zu Konstellationen für Literaturwissenschaft als Ziehmutter für Medien- und Kulturwissenschaft mit Thematisierungen wie ‚Literatur und andere Medien‘ bzw. ‚Kultur als Text‘ (z. B. 1999 ‚Literatur und Medien in Studium und Deutschunterricht‘, hg. von Bodo Lecke; z. B. 1996 ‚Kultur als Text. Die anthropologische Wende in der Literaturwissenschaft‘, hg. von Doris Bachmann-Medick, oder: im selben Jahr ‚Literatur und Kulturwissenschaften. Positionen, Theorien, Modelle, hg. von Hartmut Böhme und Klaus R. Scherpe) oder weiterreichend, gleichsam flächendeckend 2004 ‚Kultur – Medien – Literatur. Literaturwissenschaft als Medienkulturwissenschaft‘ von Waltraud ‚Wara‘ Wende.

Mit einem endgültigen Schritt wird der Ausgangsbezug zur Literatur gekappt – so 2002 „Einführung in die Medienwissenschaft. Konzeptionen, Theorien, Methoden, Anwendungen, hg. von Gebhard Rusch; 2000 erscheint mit einem programmatischen Titel „Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will“ von Hartmut Böhme, Peter Matussek und Lothar Müller; 2003 folgt u.a. „Konzepte der Kulturwissenschaften“, hg. von Ansgar und Vera Nünning (darin ist Literaturwissenschaft ein Konzept unter vielen anderen); eine fachgeschichtliche Bilanz zu dieser Entwicklung verfasste Wilhelm Voßkamp (S. 73-85). Medienwissenschaft wird in der Folgezeit an vielen Universitäten als eigenständige Organisationseinheit und als Studienfach für die sog. modernen Text- und Bildmedien etabliert. Von diesen Gegenständen entlastet wird weiterhin zur Einführung in das Studium der Literaturwissenschaft veröffentlicht, vielfach auch spezifiziert zu gattungsbezogener Textanalyse und zu methodologischen Hauptrichtungen. Fortschreitend werden die Printpublikationen ergänzt oder ersetzt durch digitalisierte Ausarbeitungen. Nach 2005 zeigt sich dann die verstärkte Didaktisierung der Einführungen im Hinblick auf die Vorgaben der Bachelor-Studiengänge.

Literaturhinweise

J.Sch.: „Einführung in die Literaturwissenschaft“. Zur Geschichte eines Publikationstypus der letzten 50 Jahre. In: Jb. der ungarischen Germanistik. Budapest u. Bonn 2001, S. 63–72; auch in: literaturkritik.de. Jg. 2007, Nr. 1.

ders.: Das Grundstudium der Neueren deutschen Literatur. Aspekte zu Geschichte und Gegenwart des akademischen Unterrichts in der Germanistik. In: Mitteilungen des Deutschen Germanistenverbandes 53 (2006) H.1, S. 122–133.

ders.: Zur Relevanz des literaturwissenschaftlichen Grundstudiums für disziplinäre Entwicklungen in den Neuphilologien 1970–2010. In: Geschichte der Germanistik, Mitteilungen H. 37/38 (2010), S. 90-98.

ders.: Es muß nicht immer ein ‚turn‘ sein. Typen und Funktionen kodifizierender Publikationen in der Germanistik 1970–2010 [Vortrag 2010],

<<http://fheh.org/images/fheh/material/schoenertkodifikationen.pdf>>

Claudius Sittig u. Jan Standke (Hg.): Literaturwissenschaftliche Lehrbuchkultur. Zur Geschichte und Gegenwart germanistischer Bildungsmedien. Würzburg 2013, darin: C. S. u. J. St.: ‚Zur Einführung‘. Eine Problemskizze zur germanistischen Lehrbuchkultur. S. 7–23. Steffen Martus u. Carlos Spoerhase: Eine praxeologische Perspektive auf ‚Einführungen‘, S. 25–39, Jörg Schönert: Zur ‚ersten Generation‘ von ‚Einführungen in die Literaturwissenschaft‘, S. 123–145, Kerstin Stüssel: Zwischen Kompendium und ‚Einführung‘. Zur Rolle der Lehrbücher in den Geisteswissenschaften, S. 147–168.

Als Beispiel für die aktuelle Rezeption des Forschungsstandes zur literaturwissenschaftlichen Einführungsliteratur siehe Stefan Alker: Die Bibliothek in literaturwissenschaftlichen Einführungen. In: St. A. u. Achim Hölter (Hg.): Literaturwissenschaft und Bibliotheken. Göttingen 2015, S. 27–48, hier: S. 27–33

Bibliographie

„Einführungen in die Literaturwissenschaft“ (seit 1945; Schwerpunkt germanistische Literaturwissenschaft)³

Die folgende Bibliographie verzeichnet sogenannte „Einführungen in die Literaturwissenschaft“. In größerer Zahl erscheinen selbständige Publikationen mit Einführungscharakter seit den 1970er bis 1980er Jahren. In der Folgezeit kommen vermehrt Einführungswerke in Teilgebiete der Literaturwissenschaft (etwa Erzähltheorie, Lyrikanalyse usw.) hinzu. Die hier erarbeitete Aufstellung konzentriert sich auf selbständige Veröffentlichungen für den akademischen Unterricht, welche die fachliche Orientierung von Studienanfängern ermöglichen sollen. Nicht berücksichtigt wurden folgende Titel: Einführungen in Arbeitstechniken und Bücherkunde, Einführungen in Teilgebiete der Literaturwissenschaft, allgemeine Informationshandbücher zum Studium sowie wissenschaftsgeschichtlich ausgerichtete Handbücher und Nachschlagewerke. Für Titel mit Folgeauflagen wurde jeweils die letztverfügbare Auflage erfasst. Abgeschlossen wurde die Liste im Herbst 2004 (also zu Beginn der Phase studienreformerischer Neuorientierungen, die in den Geisteswissenschaften insbesondere mit der Durchsetzung des Bachelor-Studiums vollzogen wurden).

Alphabetische Sortierung

- Allkemper, Alo/Eke, Norbert O.: Literaturwissenschaft. Paderborn: Fink 2004 (U113 2590).
- Arnold, Heinz Ludwig/Sinemus, Volker (Hg.): Grundzüge der Literatur- und Sprachwissenschaft. Bd. 1: Literaturwissenschaft. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 1973 (dtv WR 4226). 10. Aufl. 1992.
- Arnold, Heinz Ludwig/Detering, Heinrich (Hg.): Grundzüge der Literaturwissenschaft. Orig.-Ausg. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 1996 (dtv 4704). 6. Aufl. 2003 [Völlig neu erarbeitete Fassung des 1973 zum ersten Mal erschienenen Werks].
- Baasner, Rainer: Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft: Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Maria Zens. Berlin: E. Schmidt 1996. 2. überarb. u. erw. Aufl. 2001.
- Barth, Adolf/Halfmann, Ulrich (u.a.): Das Anglistikstudium: Eine praktische Einführung. Düsseldorf u.a.: Bagel u.a. 1979 (Studienreihe Englisch 1).
- Beck, Rudolf/Kuester, Hildegard/Kuester, Martin: Terminologie der Literaturwissenschaft: Ein 1 Handbuch für das Anglistikstudium. Ismaning: Hueber 1997.
- Benthien, Claudia/Velten, Hans Rudolf (Hg.): Germanistik als Kulturwissenschaft: Eine Einführung in neue Theoriekonzepte. Orig.-Ausg. Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. 2002 (re 55643).
- Beyer, Heinz-Jürgen/Nörenberg, Anne-Katrin: Studienführer Sprach- und Literaturwissenschaften: Germanistik, Anglistik, Romanistik, Slavistik, Skandinavistik, allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Informationswissenschaft, Übersetzen und Dolmetschen. München: Lexika-Verl. 1987. 2. aktual. Aufl. 1995.
- Bleissem, Isabella/Reisner, Hanns-Peter: Uni-Training Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Perspektiven auf literarische Texte - Grundstrukturen des Fachs und Methoden der Interpretation. Stuttgart u.a.: Klett 1995.

³ Die Aufstellung wurde ausgearbeitet von Susanne Warda; ausgewertet wurden: MLA International Bibliography, Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft, Bibliographien des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV), OPAC der Deutschen Bibliothek Frankfurt a. M. Die Überprüfung der aktuell letzten Auflagen der nachgewiesenen Titel erfolgte im Mai 2005.

- Bleissem, Isabella/Reisner, Hanns-Peter: Uni-Training Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Gattungen - Literarische Texte in typologischer Sicht. Stuttgart u.a.: Klett 1996.
- Bogdal, Klaus-Michael (Hg.): Neue Literaturtheorien: Eine Einführung. Opladen u.a.: Westdt. Verl. 1990 (WV-Studium 156). 2. neubearb. Aufl. 1997.
- Böhme, Hartmut/Scherpe, Klaus R. (Hg.): Literatur und Kulturwissenschaften: Positionen, Theorien, Modelle. Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. 1996 (re 575).
- Böker, Uwe/Houswitschka, Christoph (Hg.): Einführung in das Studium der Anglistik und Amerikanistik. München: Beck 2000.
- Bosse, Heinrich/Renner, Ursula (Hg.): Literaturwissenschaft: Einführung in ein Sprachspiel. Freiburg i.Br.: Rombach 1999 (Rombach Grundkurs 3).
- Brackert, Helmut/Stückrath, Jörn/Lämmert, Eberhard (Hg.): Literaturwissenschaft: Grundkurs 1. Reinbek: Rowohlt 1981 (rororo 6276).
- Brackert, Helmut/Stückrath, Jörn/Lämmert, Eberhard (Hg.): Literaturwissenschaft: Grundkurs. Teil 2. Reinbek: Rowohlt 1981 (rororo 6277).
- Brackert, Helmut/Stückrath, Jörn (Hg.): Literaturwissenschaft: Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt 1992 (re 523). 8. Aufl., erw. u. durchges. Ausg. 2004.
- Brandt, Rüdiger: Grundkurs germanistische Mediävistik / Literaturwissenschaft: Eine Einführung. München: Fink 1999 (UTB 2071).
- Brenner, Peter J.: Das Problem der Interpretation. Eine Einführung in die Grundlagen der Literaturwissenschaft. Tübingen: Niemeyer 1998 (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft 58).
- Breuer, Dieter (u.a.) (Hg.): Literaturwissenschaft: Eine Einführung für Germanisten. Frankfurt a.M. u.a.: Ullstein 1972 (Ullstein-Buch 2941). Nachdruck 1973.
- Breuer, Rolf/Schöwerling, Rainer: Das Studium der Anglistik: Technik und Inhalte. München: Beck 1974. 2. vollst. überarb. Aufl. 1980.
- Brütting, Richard/Zimmermann, Bernhard (Hg.): Theorie — Literatur — Praxis: Arbeitsbuch zur Literaturtheorie seit 1970. Frankfurt a.M.: Athenäum 1975.
- Bürger, Peter: Vermittlung, Rezeption, Funktion: Ästhetische Theorie und Methodologie der Literaturwissenschaft. Frankfurt: Suhrkamp 1979 (st W 288).
- Cepl-Kaufmann, Gertrude/Hartkopf, Winfried: Germanistikstudium: Einführung in das Studium der Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 1973 (Texte Metzler 15).
- Conrady, Karl Otto: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft. Mit Beitr. von Horst Rüdiger u. Peter Szondi u. Textbeispielen zur Geschichte der deutschen Philologie. Reinbek: Rowohlt 1960 (re 252/253). 4. Aufl. 1968.
- Corbineau-Hoffmann, Angelika: Die Analyse literarischer Texte: Einführung und Anleitung. Tübingen u.a.: Francke 2002 (UTB 2330).
- Dürscheid, Christa/Kircher, Hartmut/Sowinski, Bernhard: Germanistik: Eine Einführung. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 1994. 2. durchges. Aufl. 1995.
- Eagleton, Terry: Einführung in die Literaturtheorie. Stuttgart, Weimar: Metzler 1988 (SM 246). 4. erw. und akt. Aufl. 1997.
- Eicher, Thomas/Wiemann, Volker (Hg.): Arbeitsbuch: Literaturwissenschaft. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh 1996 (UTE 8124). 3. vollst. überarb. Aufl. 2001.
- Fabian, Bernhard (Fig.): Ein anglistischer Grundkurs: Zur Einführung in das Studium der Literaturwissenschaft. Frankfurt a.M.: Athenäum Verl. 1971 (Schwerpunkte Anglistik 5). Nach mehreren Verlagswechseln letzte Auflage: ders. in Zus. mit Ulrich Broich (seit 4. Aufl.): Ein anglistischer Grundkurs: Einführung in die Literaturwissenschaft. 9. durchges. u. erg. Aufl. Berlin: E. Schmidt 2004.
- Finke, Peter/Schmidt, Siegfried J.: Analytische Literaturwissenschaft. Braunschweig u.a.: Vieweg 1984 (Wissenschaftstheorie/Wissenschaft und Philosophie; Bd. 22).

- Fohrmann, Jürgen/Müller, Harro (Fig.): Literaturwissenschaft. Unter Mitw. von Susanne Landeck. München: Fink 1995 (UTB 1874).
- Freitag, Waldemar: Zur Analyse poetischer Texte: Zur Lehrveranstaltung ‚Einführung in die Literaturwissenschaft‘ im 1. Studienjahr. Berlin: Ministerium für Volksbildung, Hauptabt. Lehrerbildung 1978.
- Fricke, Harald/Zymner, Rüdiger: Einübung in die Literaturwissenschaft: Parodieren geht über studieren. Paderborn u.a.: Schöningh 1991 (UTB 1616). 4. korr. Aufl. 2000.
- Geier, Manfred: Methoden der Sprach- und Literaturwissenschaft. Darstellung und Kritik. München: Fink 1983 (UTB 1227).
- Geiger, Heinz/Klein, Albert/Vogt, Jochen (Hg.): Literatur und Literaturwissenschaft: Materialien zur Einführung. Düsseldorf: Bertelsmann 1973 (Grundstudium Literaturwissenschaft 1).
- Geisenhanslüke, Achim: Einführung in die Literaturtheorie. Von der Hermeneutik zur Medienwissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2003. 2. unveränd. Aufl. 2004.
- Glaser, Renate/Luserke, Matthias (Hg.): Literaturwissenschaft - Kulturwissenschaft: Positionen, Themen, Perspektiven. Opladen: Westdt. Verl. 1996 (WV-Studium 171: Literaturwissenschaft).
- Grimm, Jürgen/Hausmann, Frank-Rutger/Miething, Christoph: Einführung in die französische Literaturwissenschaft. Stuttgart u.a.: Metzler 1976 (SM 148). 4. durchges. u. erw. Aufl. 1997.
- Grübel, Rainer G./Grüttemeier, Ralf/Lethen, Helmut: Orientierung Literaturwissenschaft: Was sie kann, was sie will. Orig.-Ausg. Reinbek: Rowohlt 2001 (re 55606).
- Gutzen, Dieter/Oellers, Norbert/Petersen, Jürgen H.: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft: Ein Arbeitsbuch. Unter Mitwirkung von Eckart Strohmaier. Berlin: E. Schmidt 1976. 6. neugef. Aufl. 1989.
- Hanowell, Manfred/Kranz, Dieter/Real, Hermann J./Real, Willi: Studium Anglistik. München: Fink 1994 (UTB 1754).
- Harth, Dietrich/Gebhardt, Peter (Hg.): Erkenntnis der Literatur: Theorien, Konzepte, Methoden der Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 1982. Sonderausg. 1989.
- Hauff, Jürgen (u.a.): Methodendiskussion: Arbeitsbuch zur Literaturwissenschaft. Teil 1: Positivismus, Formalismus/Strukturalismus. Frankfurt a.M.: Athenäum-Fischer-Taschenbuch-Verl. 1971 (ft 2003). 6. Aufl., unveränd. Nachdr. d. 5. erg. Aufl. von 1987 1991.
- Hauff, Jürgen (u.a.): Methodendiskussion: Arbeitsbuch zur Literaturwissenschaft. Teil 2: Hermeneutik, Marxismus. Frankfurt a.M.: Athenäum-Fischer-Taschenbuch-Verl. 1971 (ft 2004). 6. Aufl., unveränd. Nachdr. d. 5. erg. Aufl. von 1985 1991.
- Hauptmeier, Helmut/Schmidt, Siegfried J.: Einführung in die empirische Literaturwissenschaft. Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg 1985.
- Hempfer, Klaus W.: Grundlagen der Textinterpretation. Hrsg. v. Stefan Hartung. Stuttgart: Steiner 2002.
- Heydebrand, Renate von/Winko, Simone: Einführung in die Wertung von Literatur: Systematik, Geschichte, Legitimation. Paderborn u.a.: Schöningh 1996 (UTB 1953).
- Honnef-Becker, Irmgard: Literaturwissenschaft. Heidelberg: Groos 1995.
- Ingendahl, Werner: Sprachliche Bildung im kulturellen Kontext: Einführung in die kulturwissenschaftliche Germanistik. Opladen: Westdt. Verl. 1991 (WV-Studium 166).
- Jahraus, Oliver: Literaturtheorie. Theoretische und methodische Grundlagen der Literaturwissenschaft. Tübingen, Basel: Francke 2004 (UTB 2587).
- Jeßing, Benedikt/Köhnen, Ralph: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler 2003.

- Kaiser, Gerhard R.: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft: Forschungsstand - Kritik - Aufgaben. Darmstadt: Wiss. Buchges. 1980.
- Kayser, Wolfgang: Das sprachliche Kunstwerk: Eine Einführung in die Literaturwissenschaft. Bern: Francke 1948. 20. Aufl. Tübingen u.a.: Francke 1992.
- Keller, Otto/Hafner, Heinz: Arbeitsbuch zur Textanalyse: Semiotische Strukturen, Modelle, Interpretationen. München: Fink 1986 (UTB 1407). 3. Aufl. 1995.
- Kilian, Volker/Popp, Wolfgang/Spiro-Rietz, Claudia: Studienführer Germanistik. München: Lexika-Verl. 1986.
- Kimpel, Dieter/Pinkerneil, Beate: Methodische Praxis der Literaturwissenschaft: Modelle der Interpretation. Kronberg/Ts.: Scriptor 1975 (S 55).
- Kinskofer, Lieselotte/Bagehorn, Stefan: Lesen, Verstehen, Interpretieren: Faszination Literatur; Deutsch. München: TR Verlagsunion 2001. 2. Aufl. 2003.
- Klarer, Mario: Einführung in die anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft. Darmstadt: Wiss. Buchges. [Abt. Verl.] 1994. 4. überarb. u. erw. Aufl. 2004.
- Klausnitzer, Ralf: Literaturwissenschaft: Begriffe - Verfahren - Arbeitstechniken. Berlin, New York: de Gruyter 2004.
- Klein, Albert/Vogt, Jochen/Vaßen, Florian: Methoden der Literaturwissenschaft. Teil: 1: Literaturgeschichte und Interpretation. Düsseldorf: Bertelsmann 1971 (Grundstudium Literaturwissenschaft 3). 4. Aufl. 1977.
- Klein, Albert/Vogt, Jochen/Vaßen, Florian: Methoden der Literaturwissenschaft. Teil: 2: Marxistische Literaturtheorie und Literatursoziologie. Düsseldorf: Bertelsmann 1972 (Grundstudium Literaturwissenschaft 4). 3. Aufl. 1978.
- Klinkert, Thomas: Einführung in die französische Literaturwissenschaft. Berlin: E. Schmidt 2000 (Grundlagen der Romanistik 21). 3., durchges. Aufl. 2004.
- Koch, Hans-Albrecht: Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung für Anfänger. Darmstadt: Wiss. Buchges. [Abt. Verl.] 1997. 2. unveränd. Aufl. 2004.
- Köhler, Hartmut: Grundkurs Literaturwissenschaft Französisch. Stuttgart u.a.: Klett 1998.
- Köpp, Claus Friedrich: Literaturwissenschaft, Literaturwissenschaftstheorie, Forschungssystematik und Fachsprache. Berlin: Akademie-Verl. 1980.
- Korte, Barbara/Müller, Klaus P./Schmied, Josef: Einführung in die Anglistik. Stuttgart, Weimar: Metzler 1997 (SM 302). 2. überarb. u. aktual. Aufl. 2004.
- Kreuzer, Helmut/Viehoff, Reinhold (Hg.): Literaturwissenschaft und empirische Methode: Eine Einführung in aktuelle Projekte. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1981 (Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik; Beiheft 12).
- Lange, Wolf-Dieter (Hg): Einführung in das Studium der französischen Literaturwissenschaft. Daten und Interpretationen. Heidelberg: Quelle & Meyer 1979 (UTB 715).
- Lehmann, Elmar/Lenz, Bernd: Einführungsübung: Literaturwissenschaft: Ein Kurs anhand englischer Texte. Tübingen: Niemeyer 1976.
- Link, Jürgen: Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe: Eine programmierte Einführung auf strukturalistischer Basis. München: Fink 1974 (UTB 305). 6. unveränd. Aufl. 1997.
- Löffler, Arno (u.a.): Einführung in das Studium der englischen Literatur. Heidelberg: Quelle & Meyer 1974 (UTB 382). 6. überarb. Aufl. 2001.
- Luserke-Jaqui, Matthias: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Göttingen Vandenhoeck & Ruprecht 2002 (UTB Literaturwissenschaft 2309).
- Maren-Grisebach, Manon: Methoden der Literaturwissenschaft. Bern u.a.: Francke 1970 (UTB 121). 11. unveränd. Aufl. 1998.
- Matt, Peter v.: Literaturwissenschaft und Psychoanalyse: Eine Einführung. Freiburg i.Br.: Rombach 1972 (Rombach-Hochschul-Paperback 44). Nachdr. Stuttgart: Reclam 2002 (RUB 17626).

- Mecke, Jochen/Wetzel, Hermann H.: Französische Literaturwissenschaft (mit multimedialen Lern- und Übungsmitteln auf CD-Rom). Bern: Francke 2003 (UTB 2417).
- Nemec, Friedrich/Solms, Wilhelm: Literaturwissenschaft heute: 7 Kapitel über ihre methodische Praxis. München: Fink 1979 (UTB 741).
- Nemedi, Lajosne: Einführung in das Studium der neueren deutschen Literaturwissenschaft. Budapest: Tankönyvkiado 1975.
- Neuhaus, Stefan: Grundriss der Literaturwissenschaft. Tübingen, Basel: Francke 2003 (UTB 2477).
- Neumeyer, Martina: Literaturwissenschaftliche Grundbegriffe für Italianisten: Eine Einführung. Berlin: E. Schmidt 2003.
- Newald, Richard: Einführung in die deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft. Lahr: Schauenburg 1947. 2. durchges. u. verb. Aufl. u. d. T. ‚Einführung in die Wissenschaft der deutschen Sprache und Literatur‘ 1949.
- Nünning, Ansgar (Hg.): Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden: Eine Einführung. Unter Mitw. von Sabine Buchholz und Manfred Jahn. Trier: WVT, Wiss. Verl. Trier 1995 (WVT-Handbücher zum literaturwissenschaftlichen Studium 1). 4. erw. Aufl. 2004.
- Nünning, Ansgar/Jucker, Andreas H.: Orientierung Anglistik/Amerikanistik. Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt 1999 (re 55614).
- Nünning, Vera/Nünning, Ansgar: Grundkurs anglistisch-amerikanistische Literaturwissenschaft. Stuttgart, Düsseldorf, Leipzig: Klett 2001. Nachdr. der 1. Aufl. 2004.
- Nünning, Ansgar (Hg.): Grundbegriffe der Literaturtheorie. Stuttgart 2004 (SM 347).
- Nünning, Ansgar/Sommer, Roy (Hg.): Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft: Disziplinäre Ansätze - theoretische Positionen - transdisziplinäre Perspektiven. Unter Mitarb. von Stella Butter. Tübingen: Narr 2004.
- Orosz, Magdolna (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Budapest: ELTE Germanisztikai Intezet 1994 (ELTE-Chrestomathien 4).
- Osinski, Jutta: Einführung in die ‚feministische‘ Literaturwissenschaft. Berlin: E. Schmidt 1998.
- Papp, Edgar: Taschenbuch Literaturwissenschaft: Ein Studienbegleiter für Germanisten. Berlin: E. Schmidt 1995.
- Pasternack, Gerhard: Theoriebildung in der Literaturwissenschaft: Einführung in Grundfragen des Interpretationspluralismus. München: Fink 1975 (UTB 426).
- Pechlivanos, Milto/Rieger, Stefan/Struck, Wolfgang/Weitz, Michael (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Stuttgart, Weimar: Metzler 1995.
- Pichois, Claude/Rousseau, Andre M.: Vergleichende Literaturwissenschaft: Eine Einführung in die Geschichte, die Methoden und Probleme der Komparatistik. Düsseldorf: Schwann 1971.
- Pollmann, Leo: Literaturwissenschaft und Methode. 2 Bde. Frankfurt a.M.: Athenäum 1971 (Schwerpunkte Romanistik 2/3; ft 2007). 2. verb. Aufl. 1973.
- Pospelov, Gennadij N. (u.a.): Literaturwissenschaft: Eine Einführung. Leipzig: Bibliogr. Institut 1980.
- Rohr, Rupprecht: Einführung in das Studium der Romanistik. Berlin: E. Schmidt 1964. 3. überarb. Aufl. 1980.
- Schmeling, Manfred: Vergleichende Literaturwissenschaft. Theorie und Praxis. Wiesbaden: Athenaion 1981 (ALit. 16).
- Schmidt, Siegfried J.: Grundriß der empirischen Literaturwissenschaft. Bd. 1: Der gesellschaftliche Handlungsbereich Literatur. Braunschweig u.a.: Vieweg 1980.

- Schmidt, Siegfried J.: Grundriß der empirischen Literaturwissenschaft. Bd. 2: Zur Rekonstruktion literaturwissenschaftlicher Fragestellungen in einer Empirischen Theorie der Literatur. Braunschweig u.a.: Vieweg 1982.
- Schmidt, Siegfried J.: Grundriß der empirischen Literaturwissenschaft: Mit e. Nachw. Zur Taschenbuchausg. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1991 (st Wissenschaft 915).
- Schneider, Jost: Einführung in die moderne Literaturwissenschaft. Bielefeld: Aisthesis-Verl. 1998. 4. Aufl. 2002.
- Schneider, Ralf (Hg.): Literaturwissenschaft in Theorie und Praxis. Eine anglistisch-amerikanistische Einführung. Unter Mitwirkung von Christina Spittel. Tübingen: Narr 2003. Nachdr. 2004.
- Schnell, Ralf: Orientierung Germanistik: Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt 2000 (re 55609).
- Schönau, Walter: Einführung in die psychoanalytische Literaturwissenschaft. Stuttgart: Metzler 1990 (SM 259). 2. aktual. u. erw. Aufl. [in Zusammenarbeit mit Joachim Pfeiffer] 2003.
- Schulte-Sasse, Jochen/Werner, Renate: Einführung in die Literaturwissenschaft. Hans Joachim Schrimpf zum 50. Geburtstag am 28. März 1977. München: Fink 1977 (UTB 640). 9. unveränd. Aufl. 2001.
- Schulze-Witzenrath, Elisabeth: Einführung in die Literaturwissenschaft für Italianisten. Bochum: Brockmeyer 1990. 4. durchges. Aufl. 1993.
- Schulze-Witzenrath, Elisabeth: Literaturwissenschaft für Italianisten: Eine Einführung. Tübingen: Narr 1998. 2. überarb. u. erw. Aufl. 2003.
- Schutte, Jürgen: Einführung in die Literaturinterpretation. Stuttgart u.a.: Metzler 1985 (SM 217). 5. aktual. u. erw. Aufl. 2005.
- Schwanitz, Dietrich: Literaturwissenschaft für Anglisten: Das neue studienbegleitende Handbuch. München: Hueber 1984. Nachdr. 2004.
- Sexl, Martin (Hg.): Einführung in die Literaturtheorie. Unter Mitarb. von Valeria Told. Wien: WUV Facultas 2004 (UTB 2527).
- Stenzel, Hartmut: Einführung in die spanische Literaturwissenschaft. Mit Beitr. von Wilfried Floeck und Herbert Fritz. Stuttgart, Weimar: Metzler 2001 (SM 335). 2. aktual. u. Erw. Aufl. 2005. Strelka, Joseph P.: Vergleichende Literaturkritik: Drei Essays zur Methodologie der Literaturwissenschaft. Bern u.a.: Francke 1970.
- Strelka, Joseph P.: Methodologie der Literaturwissenschaft. Tübingen: Niemeyer 1978.
- Strelka, Joseph P.: Einführung in die literarische Textanalyse. Tübingen, Basel: Francke 1989 (UTB 1508). 2. durchges. Aufl. 1998.
- Strosetzki, Christoph: Einführung in die spanische und lateinamerikanische Literaturwissenschaft. Berlin: E. Schmidt 2003 (Grundlagen der Romanistik 22).
- Stumpf, Birgit: Einblick in das Studium der neueren deutschen Literatur: Studenten vermitteln Inhalte ihres Fachs. München: OPS-Verl. 1995.
- Ter-Nedden, Gisbert: Leseübungen: Einführung in die Theorie und Praxis der literarischen Hermeneutik. Hagen: Fernuniversität, Gesamthochschule, Fachbereich Erziehungs-, Sozial- und Geisteswiss. 1987. Nachdr. 1994.
- Vaßen, Florian: Marxistische Literaturtheorie und Literatursoziologie: Mit einer Bibliographie. Düsseldorf: Bertelsmann 1972 (Grundstudium Literaturwissenschaft 4). 3. Aufl. Opladen: Westdt. Verl. 1978.
- Vogt, Jochen: Aspekte erzählender Prosa. Eine Einführung in Erzähltechnik und Romantheorie. Düsseldorf: Bertelsmann 1972 (Grundstudium Literaturwissenschaft 8). 8. durchges. u. aktual. Aufl. Opladen: Westdt. Verl. 1998 (WV-Studium Literaturwissenschaft 145).
- Vogt, Jochen: Einladung zur Literaturwissenschaft. München: Fink 1999 (UTB 2072). 4. aktual. Aufl. 2003 (Mit einem Hypertext-Vertiefungsprogramm im Internet).

- Waldmann, Günter: Neue Einführung in die Literaturwissenschaft: Aktive analytische und produktive Einübung in Literatur und den Umgang mit ihr; ein systematischer Kurs. Für die Hochschule, für Schulen, zum Selbststudium. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren 2003.
- Weiß, Wolfgang: Das Studium der englischen Literatur. Eine Einführung. Stuttgart u.a.: Kohlhammer 1979 (Urban-Taschenbücher 303).
- Weisstein, Ulrich: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft. Stuttgart u.a.: Kohlhammer 1968 (Sprache und Literatur 50). 2. Aufl. Mailand: Univ. Cattolica 1988.
- Wellbery, David E.: Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists ‚Das Erdbeben in Chili‘. München: Beck 1985. 4. Aufl. 2001.
- Wittschier, Heinz W.: Die französische Literatur. Einführung und Studienführer. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Tübingen: Niemeyer 1988.
- Zelle, Carsten (Hg.): Allgemeine Literaturwissenschaft: Konturen und Profile im Pluralismus. Opladen, Wiesbaden: Westdt. Verl. 1999.
- Zima, Peter V.: Literarische Ästhetik: Methoden und Modelle der Literaturwissenschaft. Tübingen: Francke 1991 (UTB 1590). 2. überarb. Aufl. 1995.
- Zima, Peter V.: Komparatistik: Einführung in die vergleichende Literaturwissenschaft. Unter Mitarbeit von Johann Strutz. Tübingen: Francke 1992 (UTB 1705).
- Žmegač, Viktor (Hg.): Methoden der deutschen Literaturwissenschaft: Eine Dokumentation. Frankfurt a.M.: Athenäum-Fischer-Taschenbuch-Verl. 1971 (Schwerpunkte Germanistik 1). Neuauf. d. durchges. u. erg. Aufl. von 1972 1974 (ft Literaturwissenschaft 980).
- Zymner, Rüdiger (Hg.): Allgemeine Literaturwissenschaft. Grundfragen einer besonderen Disziplin. Berlin: E. Schmidt 1999 (Allgemeine Literaturwissenschaft - Wuppertaler Schriften 1). 2. durchges. Aufl. 2001.